

Hans-Martin Gauger

Was wir
sagen,
wenn wir
reden

Glossen zur Sprache

SUB Hamburg



A 2011/11909

Deutscher Taschenbuch Verlag

Inhalt

Vorwort (das schon einige Glossen enthält)	9
Was mich nervt	25
Auf deutsche Weise	42
Die Geschichtlichkeit der Sprache	45
Babel	51
Auch die Sprache kritisiert	57
»Die Sprache spricht«	67
Der Gesang des Buckelwals	72
Der Dialekt	83
Gesprochen und geschrieben	89
Bringt die E-Mail auch sprachlich Neues?	93
Und ›SMS‹?	103
Pedanterie	109
Logisch mit kurzem o?	114
Patjomkin und das Dreiklassengesetz	117
Konsens	120
Das Unschuldigste?	124
Drei Arten von Äußerungen	126
Wahre Wörter – und unwahre	131
Unsinniges	135
Sprachlich und linguistisch	138
Nichtsdestotrotz	143
Unverzichtbar?	146
Nicht vergleichbar	150
Examensprüfung?	153
Lücken 1	156
Lücken 2	161

Von der Herstellung einer Niederlage – sprachlich	163
Deutsche Juden?	165
Die Etymologie-Falle	170
Holocaust?	178
Spagat	185
Humanitätsduselei	187
Politisch korrekt?	191
Im deutschen Namen	195
Bürgerliche Parteien?	197
Die ›grande nation‹ – ein grober Unfug	202
Savoir-vivre	213
Lehnbedeutungen	218
Töchter und Söhne oder Deutsch – eine Männersprache?	227
Weil wir sind doch nicht blöd	236
Deutsche Leitkultur?	
Ein Rückblick aus sprachlicher Perspektive	239
Nichts ist praktischer als Latein	245
Nicht leicht zu fassen. Zur Sprache der Medizin	251
Das sprachliche Kunstwerk	256
Selbsternannte Sprachkritiker?	260
Eine dritte Ebene?	262
Was ist eine Glosse?	265
»Menschliche Verantwortlichkeit schlechthin«	269